

Den Bauernhof mit allen Sinnen erlebt

Gymnasiasten inspizierten Milchviehbetrieb / Jörg Stubbemann ist einer von 100 sich öffnenden Landwirten

Von unserer Redakteurin
Marion Schwake

DELLENHORST. Mit allen Sinnen den Entstehungsweg der Milch von den Gras fressenden Kühen bis zum Endprodukt erfahren – das war für Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums auf dem Hof Stubbemann in Schohasbergen angesagt. Für die Sechstklässler wurde der Milchviehbetrieb von Jörg Stubbemann zur ungeübten Erlebniswelt und zu einem besonderen außerschulischen Lernort.

Statt kurz vor den Sommerferien in der Klasse die Zeit abzusitzen, konnten sie den landwirtschaftlichen Betrieb erkunden, die kleinen Kälber füttern oder streicheln und durch die eigenständige Beantwortung vieler praktischer Fragen eine Menge lernen. Dazu gab es schriftliches Begleitmaterial zur Nachbereitung des Gelernten, welches zusammen mit Milch und Joghurt oder Molke in der alten Remise verteilt wurde.

Was und wieviel frisst eine Kuh am Tag, warum stehen die Kälber nicht bei den Muttertieren und wie werden diese dann ernährt, wie oft kauen die Tiere wieder, wann und wie werden sie gemolken, wie schmeckt welche Milch? Fragen über Fragen, die die Gymnasiasten in Kleingruppen

an zehn verschiedenen Stationen beantworten sollten, nachdem ihnen Jörg Stubbemann einen ersten Überblick über seinen Hof am gegeben hatte. Der Landwirt erklärte den Sechstklässlern dabei auch den Melkstand und die Melkgrube, in der sich die technischen Einrichtungen befinden, um die Muttertiere morgens und abends regelmäßig um sechs Uhr zu melken. Außerdem wurden die Tastsinne und Geschmackssinne der Schülerinnen und Schüler auf die Probe gestellt. An der „Fühlstation“ mussten sie bestimmte Gegenstände erraten, die mit einem Bauernhof zu tun haben. An der Probierstation gab es Milch in allen Variationen zu testen: H-Milch, Vollmilch, Buttermilch und Sojamilch.

Kinder begeistert

Landwirt Jörg Stubbemann, der vor knapp drei Monaten erstmals eine Reihe von Pädagogen durch seinen Betrieb geführt hat, um die Schülerbesuche auf seinem Hof vorzubereiten, ist ganz angetan von den Reaktionen der Kindergarten- und Schulkinder, die ihn seitdem besuchen. Erst würden sie die Nase rümpfen und sagen: „Riecht das hier komisch!“ Doch dann seien sie ganz begeistert und würden viel fragen. Zum Schluss wollten sie gar nicht wieder weg vom Hof.

Der Milchviehbauer in Schohasbergen ist einer von etwa 100 Landwirten, die sich mittlerweile an der Aktion „Erlebniswelt Bauernhof“ des Vereins „Nordlichter Region Weserland“ beteiligen, wobei sich die Region auf Bremen, Delmenhorst und die Landkreise Osterholz und Verden erstreckt. Heike Schneider vom Planungsbüro Stadt-Land-Garten in Worpsswede ist für das Teilgebiet Bremen und Delmenhorst zuständig. Sie bringt die an der Aktion „Erlebniswelt Bauernhof“ interessierten Landwirte sowie Kindergärten und Schulen in diesem Gebiet zusammen. Etwa 25 Prozent aller beteiligten Höfe sind in Bremen und Delmenhorst angesiedelt. Die Anzahl der interessierten Kindergärten und Schulen ist naturgemäß wesentlich höher.

Beide Seiten sollen von dem Projekt profitieren. Zunächst einmal sollen die Kinder kennen und verstehen lernen, woher die Lebensmittel stammen, die ihre Eltern einkaufen, und dann natürlich, wie sie produziert werden. Die landwirtschaftlichen Betriebe der verschiedensten Richtungen dabei als außerschulische Lernorte zu nutzen, liegt nahe. So kommen die Produzenten mit den Endverbrauchern in Kontakt, Unwissenheit und Vorurteile können abgebaut, Vertrauen aufgebaut werden, wie Heike Schnei-

der erklärt. Den jungen Städtern wird die regionale Landwirtschaft samt ihren Produkten und den dort arbeitenden Menschen wieder näher gebracht. Die Distanz zwischen heranwachsenden Verbrauchern und den bäuerlichen Herstellern schwindet, was insbesondere den Direktvermarktern und Betreibern von Hofläden zugute kommt.

Von der Saat bis zur Ernte

Bereits mehr als 30 Kontakte wurden allein in diesem ersten Halbjahr im Bereich Bremen und Delmenhorst geschaffen. So besucht eine Klasse der Sonderschule an der Karlstraße einen Gärtnerhof in Sandhausen wöchentlich, um den dort von den Schülern angelegten Gemüsegarten zu hegen und zu pflegen. Die Schüler können so von der Saat bis zur Ernte das Gedeihen ihres eigenen Gemüses ganz genau verfolgen.

Es sind aber auch Besuche bei einem Schäfer möglich, es gibt eine Kuhstallrallye, anderswo wird Brot gebacken – die Möglichkeiten, einen Bauernhof zu erleben, sind vielfältig. Landwirte und Schulen aus Bremen und Delmenhorst, die Interesse an der Teilnahme am „Erlebniswelt Bauernhof“ haben, können sich zwecks weiterer Informationen direkt an Heike Schneider, Telefon 04792/95 15 23, wenden.